Bilde, und lächelte es an, sanft zu ihm redend. Miß Ludington schritt weiter vor und legte ihre Hand leicht auf seinen Arm. Ihre Gegenwart schien ihn nicht im geringsten zu stören. „Paul, mein lieber Junge," sagte sie dann, „du thätest besser daran ins Bett zu gehen."

„Das würde nutzlos sein," sagte er; „ich kann nicht schlafen, und war gezwungen herunter zu gehen, um mich nach ihr umzusehen. Denke, Tantchen, denke, denke es dir nur, daß wir sie morgen sehen werden."

Die nervöse Erregung des jungen Mannes machte sich Luft in einem Strom glühender Thränen, und bald darauf gelang es Miß Ludington ihn zu bewegen, daß er zu Bette ging.

Um wieviel mehr liebte er jenes Mädchen, als selbst sie es that! Miß Ludington fühlte sich von Furcht ergriffen, wenn sie daran dachte, welche Wirkung es auf ihn haben könnte, wenn die Hoffnung, der er sich mit solcher Sicherheit hingegeben hatte, auf eine Täuschung hinauslaufen würde. Und wie groß war im ganzen genommen die Thorheit, etwas anderes als eine Täuschung zu erwarten.

Der Anblick von Pauls übermäßiger Zuversicht hatte ihr das eigne Vertrauen benommen.

Sechstes Kapitel.

Da der Weg von Hilton bis zur zehnten Straße ostwärts sehr weit war, hatten sie ihren Wagen schon um 7 Uhr bestellt. Gleich nach dem Thee, bei dem Miß Ludington so wenig wie Paul imstande gewesen waren, auch nur einen Mund voll zu sich zu nehmen, stiegen sie ein und fuhren ab.

„Ich fürchte, daß wir im Begriff sind etwas recht Verkehrtes und Thörichtes zu thun," sagte Miß Ludington mit matter Stimme, als der Wagen auf der Dorfstraße dahinrollte.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101236-0